



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

vielen Dank für die zahlreichen positiven Rückmeldungen zur neuen Form des Rundbriefs. Dies freut mich enorm und ermutigt mich, weiter zu machen.

In dieser Ausgabe möchte ich folgende Themen ansprechen. I. Die aktuelle Lage in PNG bezüglich COVID-19. II. Die Osterfeier. III. Die Lieferung neuer Maschinen für die Metallwerkstatt. IV. Über das Gemeinwohl sowie V. den verehrungswürdigen Carlo Acutis vorstellen.

I. **+(-A) = -A ODER DOCH +A? – COVID-19 IN PNG**

In Papua Neuguinea sind bis heute acht Personen positiv mit COVID-19 infiziert worden. Niemand ist dabei verstorben. Vier Personen sind bereits wieder gesund. Eine Ausbreitung findet nicht statt. Interessant ist, dass Personen positiv getestet werden und nach einem zweiten Test negativ sind. Auch der umgekehrte Fall ist eingetroffen. Ein positiver Fall im



Regierungsgebäude in Port Moresby sowie drei weitere positive Fälle an der Grenze zu West Papua (Indonesien) hat die Regierung zu einem zweiten „lockdown“ veranlasst (16. - 30. April). Auch der Premierminister James Marape ging in Selbstquarantäne, weil er sich ebenfalls im Regierungsgebäude aufhielt. Wiederum wurde der öffentliche Verkehr stillgelegt - inklusive Taxis. Eine Ausgangssperre von 20 bis 6 Uhr wurde verhängt. Am 27. April öffneten die Unis und Hochschulen ihre Tore. Die übrigen Schulen folgen eine Woche später, am 4. Mai. Hoffen und beten wir, dass PNG von der Ausbreitung der Coronavirus Pandemie verschont bleibt. Denn offensichtlich ist, dass das Land kaum gewappnet ist, dem Virus Herr zu werden. Die Bewohner auf dem Schulgelände beten Samstags und Sonntags um 18 Uhr den Rosenkranz und schliessen die zahlreichen Gebetsanliegen in der Welt ein.

II. **OSTERFEIER**

Trotz der Coronavirus Pandemie dürfen wir gemeinsam Ostern feiern. Der Kardinal John Ribat MSC der Erzdiözese Port Moresby erlaubte Ostern in der Pfarrkirche zu feiern, wenn nicht mehr als 50 Personen daran teilnehmen, einen 1,5m Abstand zueinander halten sowie die Hygienevorschriften beachten. Die Pfarreimitglieder, die bereits hungern, wieder einmal an einem Gottesdienst teilnehmen zu dürfen, und zur Beichte zu gehen, nehmen die Einladung voller Freude an. Von 50 Personen werden es wahrscheinlich 10 Mal mehr, die mit



uns in der Don Bosco Kirche in Gabutu am Ostersonntag die Auferstehung Jesu feiern. Bei diesem Enthusiasmus greifen die gut gemeinten Vorschriften des Kardinals nicht mehr. Hallelujah, der Herr ist auferstanden! Zum Glück haben wir starke Fürsprecher im Himmel wie Maria und Don Bosco, die der Ausbreitung des Virus die Stirn bieten. Nur kurze Zeit später schliesst der Kardinal die Erzdiözese während des zweiten „lockdowns“. Die Freude der so zahlreichen Gläubigen ist das grösste Ostergeschenk, das man sich ausmalen kann.

Am Abend feiern wir drei Mitbrüder mit den neun Internatsjugendlichen. Das gemeinsame





Essen stärkt das Band der Familienzugehörigkeit. Den Abschluss des gemütlichen Abends macht der päpstliche Segen "Urbi et Orbi", den wir live im Internet mitverfolgen - in Rom zur Mittagszeit, in PNG etwas nach 20 Uhr.

III. SEGEN FÜR DIE METALLAUSBILDUNG

Vor einigen Jahren wurde an der Priesterweihe von drei Mitbrüdern aus den Deutschen, Österreichischen Provinzen - mit ihnen verbrachte ich meine Grundausbildung bei den Salesianern in Deutschland - Geld für die Missionsarbeit in Papua Neuguinea gesammelt. Als ich vor zwei Jahren an die Don Bosco Technical School Gabutu kam, sah ich Klassen mit



über 40 Schülern, die an wenigen Maschinen und Werkzeugen ihre Grundausbildung in Metallbearbeitung absolvierten. Dabei entstand die Idee, mit dem Spendenbetrag aus der Priesterweihe Abhilfe zu schaffen. Dank weiterer Unterstützung - hauptsächlich von Leserinnen und Lesern des Rundbriefes - und grosszügigen Spenden von der Missionsprokur der Salesianer Don Boscos in Bonn und der Deutschen Ordensobernkonzferenz (DOK) konnten Maschinen mit viel Zubehör für DBTS Gabutu angeschafft werden. Kurz vor Ostern erreichte die kostbare Ladung DBTS Gabutu. Dank der so tatkräftigen Unterstützung vieler Förderer, Wohltäter und Institutionen sind die Maschinen mit Zubehör ein Segen für die bedürftigen, jungen Menschen von Papua Neuguinea und werden für viele Generationen nachhaltig eine Steigerung der Ausbildungsqualität bringen. Ein herzlichstes vergeltes Gott, allen, die mit unterstützt hatten.

IV. UNSER GEMEINWOHL

In der Präambel der Verfassung des unabhängigen Staates Papua-Neuguinea finden wir: „Wir erklären, dass unser nationaler Reichtum, der durch ehrliche, harte Arbeit gewonnen wurde, von allen gerecht geteilt wird.“ Und im vierten Ziel der Nation (natürliche Ressourcen und Umwelt) heisst es: „Wir fordern dementsprechend, dass unsere natürlichen Ressourcen und die Umwelt



schonend genutzt werden, im Interesse unserer Entwicklung und im Vertrauen für zukünftige Generationen.“ Papst Franziskus sagt in "Laudato Si" klar, dass viele Dinge ihren Kurs ändern müssen, aber vor allem wir Menschen müssen uns ändern (Nr. 202). Sowohl die Verfassung von PNG als auch Papst Franziskus geben klare Anweisungen, dass jeder aufgerufen ist, sich um das Gemeinwohl, unsere gemeinsamen Ressourcen zu kümmern. Wir müssen unseren je persönlichen Beitrag zum Schutz unseres Gemeinwohls leisten. Wir sind aufgerufen, den ersten Schritt zu tun, und uns um unser Gemeinwohl kümmern - angefangen bei kleinen Dingen wie Ordnung, gesundem und ausgeglichenem Lebensstil, Respekt, Gottesfurcht, Sauberkeit und so weiter. Wenn wir unseren Beitrag leisten, werden wir wie das Salz der Erde (Mt 5,13).

V. VEREHRUNGSWÜRDIGER CARLO ACUTIS

Carlo Acutis (* 3. Mai 1991 in London, England; † 12. Oktober 2006 in Monza, Italien) war Computerexperte und katalogisierte



eucharistische Wunder auf der ganzen Welt.

Die Familie übersiedelten im September 1991 aus beruflichen Gründen nach Mailand.



Carlo interessierte sich für die Programmierung von Computern, Filmmontage, das Erstellen von Websites über Schriften, die er auch redaktionell und im Layout verwaltete, bis hin zum freiwilligen Einsatz für die Bedürftigsten, Kinder und Senioren. Seine Computerkenntnisse nutzte er, um eucharistische Wunder auf der ganzen Welt zu katalogisieren.

Der "Kompass" für das Leben war nach seiner Aussage "das Wort Gottes", mit "dem wir uns beständig auseinandersetzen müssen". Das Sakrament der Eucharistie nannte er seine „Autobahn in den Himmel“. Die Mutter von Carlo erzählt, dass er sich öfter fragte, warum so viele Leute endlos in der Schlange stehen können, um an einer weltlichen Veranstaltung wie einem Rockkonzert teilzunehmen. »Obwohl sie katholisch sind, finden sie andererseits nie die Zeit, auch nur fünf Sekunden in Stille vor dem Tabernakel zu verweilen, in dem Gott ist, dem wir unsere Existenz verdanken.«

Im Oktober 2006 erkrankte Carlo und man stellte akute Leukämie fest, an der er starb.

VI. GEBET

Beten wir für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind, für alle, die Angst haben vor einer Infektion, für alle, die sich nicht frei bewegen können, für die Ärztinnen und Pfleger, die sich um die Kranken kümmern, für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen, dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.

(Stilles Gebet)

Allmächtiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke, viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren, als Helfer in allen Nöten. Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind, und stärke in uns den Glauben, dass du dich um jede und jeden von uns sorgst. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.¹

¹ Martin Conrad, Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz

Spendenmöglichkeiten:

Über die Missionsprokur Deutschland:
Vermerk: „Spenderkreis Reto Wanner“
Nummer FIN 14-153
Kontoname: Don Bosco Mission
Kontonummer: 22 3780 15
Pax Bank Köln, Von-Werth-Str.25, 50670 Köln
IBAN: DE92 3706 0193 0022 3780 15
BIC: GENODED1PAX

Über die Missionsprokur in der Schweiz:
Vermerk: „Jugendprojekte von Reto Wanner“
Nummer FIN 15-042
Kontoname: Vereinigung Don Bosco Werk,
Jugendhilfe Weltweit, 6215 Beromünster
Post-Konto-Nr. 60-28900-0
IBAN: CH06 0900 0000 6002 8900 0

Über Jugend Eine Welt in Österreich:
Spendenvermerk: Papua Neuguinea und
Solomon Islands
Konto Daten: Raika Landesbank Tirol AG,
Adamsgasse 1-7,
Postfach 543, 6021 Innsbruck;
IBAN: AT 66 3600 0000 0002 4000,
BIC: RZTIAT22

